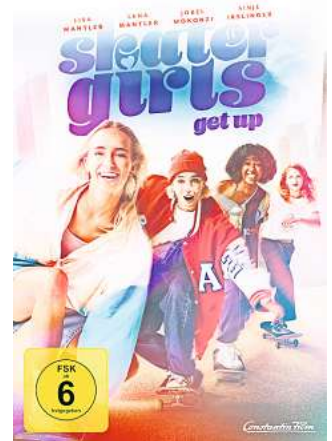


DVD-TIPP

SOMMER,
SONNE UND
GANZ VIEL SKATEN

Obwohl Alex und Juli Zwillinge sind, könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Während Alex durchs Abi gefallen ist, hat Juli es nicht nur mit Bravour bestanden, sondern auch schon klare Zukunftspläne. Doch jetzt liegt erst mal ein cooler Sommer im Skatepark vor ihnen. Gemeinsam mit der draufgängerischen Ewa und dem Skate-Newbie Nia gründen die vier Girls die Skate-Crew GetUp und zusammen nehmen sie an einem Contest teil, bei dem eine gemeinsame Interrail-Reise und neue Boards für alle winken! Die Vorauswahl gewinnen sie, doch jetzt fangen die Probleme erst richtig an: die erste große Liebe, die gemeinsame Vergangenheit der Zwillinge, Zoff in der Crew – und zu allem Überfluss bekommt Nia kurz vor dem Contest auch noch kalte Füße ... Die Darstellerinnen Lisa und Lena sind als Duo mit die bekanntesten Social Media Stars, sowohl in Deutschland als auch weltweit mit insgesamt 35 Mio. Follower*innen. Wir verlosen 3 mal 1 DVD (Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe).



Feuerfest auf dem Wakitu

HANNOVER. Fackeln bauen, Feuer spucken, schmieden und mehr: Das Feuerfest auf dem Spielplatz Wakitu, Hohenzollernstraße 57, bietet am Sonnabend, 11. November, ab 15 Uhr Gästen ab zehn Jahren flammende Unterhaltung und Kreativ-Aktionen (jeweils 1 Euro) mit Windlichtern, Stockbrot und Amulettbrennen. Ab 18 Uhr gibt es eine Feuershow von „Elements of Fire“, bevor es ab 18.30 Uhr im Laternen- und Fackelumzug mit Musik durch die Eilenriede geht. Da auf dem Gelände mit offenem Feuer hantiert wird, sollten Eltern ihre Kinder gewissenhaft beaufsichtigen und für sichere Baumwollkleidung sorgen. **RED**

Chor lädt zum Mitsingen ein

HANNOVER. Die Kleefelder Chorgemeinschaft sucht Neuzugänge und lädt ein zur Schnupperprobe am Montag, 13. November, ab 19.15 Uhr im Kulturhaus, Hölderlinstraße 1. Der vierstimmig gemischte Chor singt Genres von Klassik bis Pop. **RED**

kleefelder-chor.de

Der Blick auf eine Stadt

KUNSTVEREIN HANNOVER zeigt ausdrucksstarke Straßenfotografie von Akinbode Akinbiyi und bietet begleitend zur Ausstellung ein Rundgang- und Workshop-Programm für Fotografie-Interessierte an

HANNOVER. „Manchmal heißt verloren sein gefunden werden“ – unter diesem Titel stellt der Kunstverein Hannover in seiner aktuellen Ausstellung ab heute, 11. November, bis zum 21. Januar 2024 Fotografien von Akinbode Akinbiyi vor. Für die Einzelausstellung ist Akinbiyi fast ein Jahr lang immer wieder zwischen Berlin, wo er seit 30 Jahren lebt, und der niedersächsischen Landeshauptstadt hin- und hergereist, seine Kamera stets dabei. Der Künstler durchstreifte dabei städtische Bereiche, die ihn interessierten oder die er zufällig entdeckte. Und gefunden hat er dabei einiges. Akinbiyi ist ein Meister der Street Photography, der uns mit dem beschenkt, was ohnehin da ist. Wir sehen es nur nicht (mehr).

Das verlorene vergangene Wunden über das Besondere im Alltäglichen, den einzigartigen und niemals wiederkehrenden Moment einfangend, ohne zu hinterfragen, sondern einfach anzunehmen – das ist die ganz spezielle Atmosphäre, die vielen seiner Aufnahmen innewohnt. Ein kleiner Kurs in gelebter Achtsamkeit.

In seiner Fotografie ist es das Alltägliche, das Flüchtige, das ihn interessiert. Mit seiner analogen Rolleiflex-Kamera durchstreift er das, was als urbanes Dickicht bezeichnet werden könnte, und er fängt Momente, Situationen, Augenblicke ein; er porträtiert das Dazwischen – Gesten, Situationen, Augenblicke in sozialen und oft städtischen Strukturen.

Akinbode Akinbiyi ist aber nicht nur ein ausgezeichnete Fotograf, sondern auch Autor, Dichter, Dozent und Chronist. Er ist nicht nur Träger der Goethe-Medaille und des Bundesverdienstkreuzes, kürzlich wurde ihm auch der Hannah-Hösch-Preis 2024 für sein Lebenswerk verliehen.

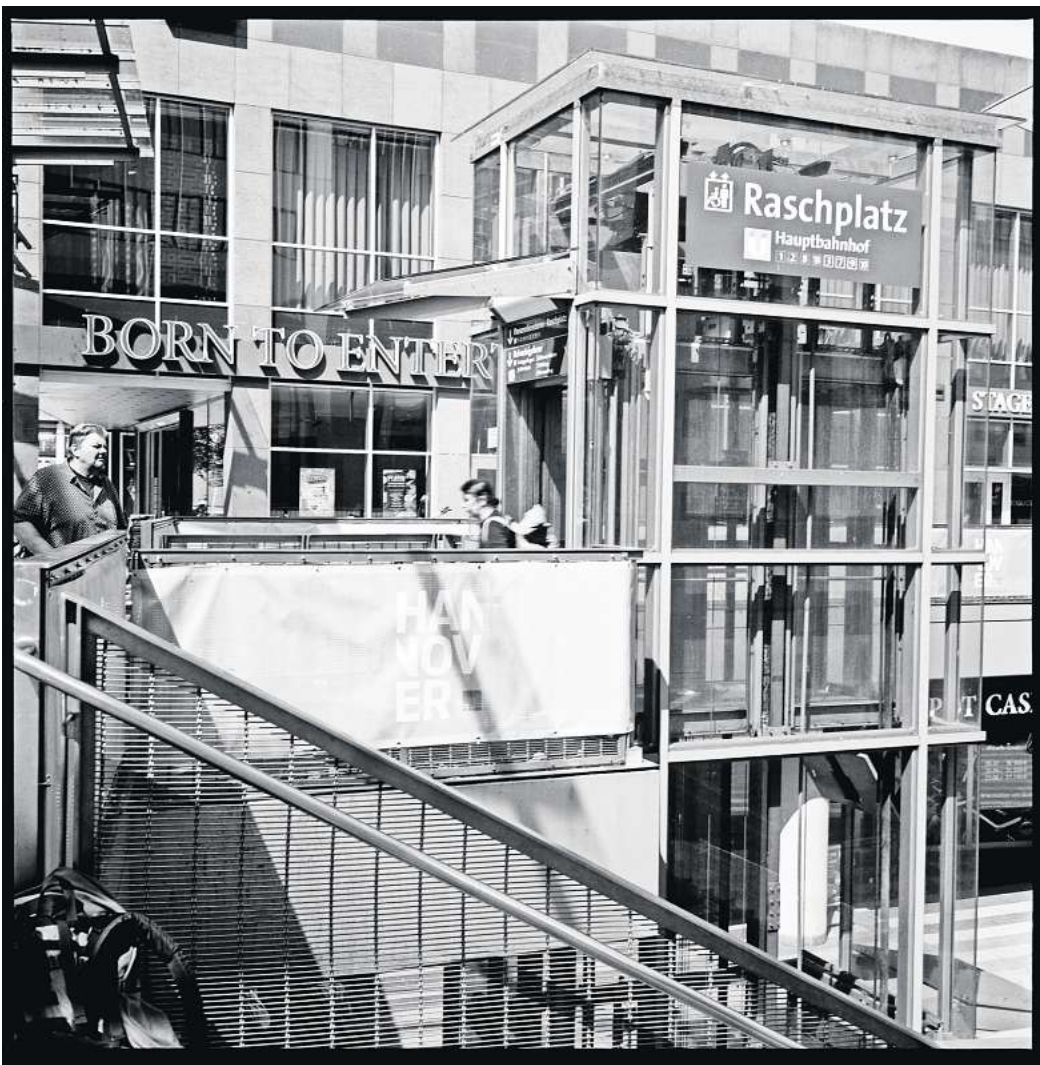
1946 in Oxford geboren, studierte Akinbode Akinbiyi Anglistik an der Universität Ibadan und Deutsche Sprachwissenschaft in Heidelberg. Seit 1977 arbeitet er als freiberuflicher Fotograf und war mehrfach Ko-Kurator der Bamako Biennale für Fotografie. Er ist Mitbegründer von Umzanzi, einem Kulturzentrum in Durban (Südafrika) und Mitinitiator bei den vom Goethe-Institut Nigeria organisierten Centers of Learning for photography in Africa.

Die Ausstellung eines Fotografen, der so sehr auch als Mentor in Erscheinung tritt, wird dann auch entsprechend mit einem Begleitprogramm präsentiert, das an die Hand zu nehmen weiß und die Blicke der Teilnehmenden sensibilisiert für besondere Momente.

► Zur Einführung steht am Mittwoch, 15. November, ab 17 Uhr ein Künstlergespräch mit Akinbode Akinbiyi, Kurator Christoph Platz-Gallus und Assistentin Carlot Gómez auf dem Programm.

► Fotografie kann Menschen sichtbar machen – insbesondere marginalisierte Gruppen sind jedoch oftmals nicht sichtbar oder lediglich stereotyp repräsentiert. Unter dem Motto „Sind alle im Bild?“ bietet das Cameo Kollektiv daher einen Workshop zum diversitätssensiblen Umgang mit Fotografie an. Dieser findet am Sonntag, 26. November, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr statt mit Julius Matushik und Shirin Abedi. Der Tages-Workshop richtet sich an alle Personen, die sich mit einem Ansatz einer inklusiven Fotografie beschäftigen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

► Eine kuratorische Einführung in die Ausstellung im Kunstverein beginnt am Donnerstag, 30. November, um 17 Uhr mit Direktor Christoph Platz-Gallus. Einen geführten Einblick in das vielfältige Werk des Street Photographers gibt es zusätzlich am Freitag, 8. Dezember, ab 18 Uhr mit Assistentin Carlot Gómez.



Akinbode Akinbiyi: Hannover Innenstadt, 2023.

Foto: Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers

Zusätzlich im Programm: Dialogische Ausstellungsrundgänge, diese finden statt mit Akinbode Akinbiyi am 19. Dezember und 11. Januar, jeweils ab 17 Uhr, sowie an zwei Terminen mit Bastian Schramm. Am 12. Dezember lautet das Thema des Rundgangs „Spuren des Realen: Die Objektivität eines Flaneurs“, Beginn ist um 18 Uhr. Am 17. Januar folgt ab 15 Uhr „Der subjektive Faktor: Rundgang mit Fußnoten zu Leben und Werk“.

► Speziell an Kinder richten sich die Kunsttauchkurse. Am Sonntag, 18. November, und Sonnabend, 2. und 16. Dezember, gibt es ein Angebot für alle von fünf bis acht Jahren in der Zeit von 12 bis 13.30 Uhr. Ebenfalls am 2. Dezember, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr, ist der Kurs für Kinder von acht bis elf Jahren zugänglich.

Die Ausstellung „Manchmal heißt verloren sein gefunden werden“ ist bis zum 21. Januar 2024 im Kunstverein Hannover,

Sophienstraße 2, zu sehen. Geöffnet ist Dienstag bis Donnerstag und Sonnabend von 12 bis 19 Uhr, Freitag von 15 bis 22 Uhr und sonn- und feiertags von 11 bis 19 Uhr. Der Eintritt kostet 6 Euro, 4 Euro ermäßigt, für Mitglieder frei. Die Veranstaltungen sind im jeweiligen Eintrittspreis inbegriffen. Informationen hierzu gibt es auf Anfrage unter veranstaltung@kunstverein-hannover.de. **R/H/R**

kunstverein-hannover.de

Natur zum Mitmachen

HANNOVER. Beim nächsten Sonntagmorgen im Schulbiologiezentrum am 12. November sind wieder große und kleine Naturinteressierte ab vier Jahren herzlich eingeladen, an spannenden und lehrreichen Aktionen von 10.30 bis 12 Uhr teilzunehmen. Treffpunkt für die Teilnehmenden ist am Schulbiologiezentrum, Botanischer Schulgarten Burg, Vinnhorster Weg 2.

Auf dem Programm steht dieses Mal ein Gartenrundgang (für Erwachsene) mit Rainer Schmitt sowie Wissenswertes zum Thema „Der Igel im Garten“ mit Sandra Gundermann. „Kleines ganz groß“ heißt das Motto beim Mikroskopieren mit Irene Borchers, das Angebot richtet sich an alle ab acht Jahren. Birgit Busch zeigt und erklärt im Vortrag „Emotionstiere“ allen

Furchtlosen ab sechs Jahren, warum Spinnen und Schaben eigentlich ganz süß sind. Einen Workshop rund um Winterfloristik bietet Theresa Griesse für Gäste ab sechs Jahren an. Und natürlich ist auch das beliebte Angebot „Wir beobachten und streicheln Meer-schweinchen“ für die jüngsten Besucherinnen und Besucher ab vier Jahren wieder mit dabei. Tipps zu Haltung und Pflege der Nagetiere gibt es von Jasmin Miltz.

Der Eintritt ist frei, eine Spende aber sehr willkommen und gern gesehen. Das Team des Schulbiologie-zentrums freut sich über viele Gäste, bittet aber um Verständnis, dass bei zu vielen Teilnehmenden nicht alle Wünsche zur Teilnahme an den einzelnen Veranstaltungen berücksichtigt werden können. **R/H/R**



Ein Igel im Garten.

Foto: Monicore/Pexels

Faust: Musik-21-Festival

HANNOVER. Das Musik21-Festival für zeitgenössische Musik ist noch an diesem Wochenende mit mehreren Veranstaltungen im Kulturzentrum Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, zu erleben. Unter dem Titel „Kippunkte“ widmet sich das Festival in diesem Jahr der Welt im Wandel und dem Wesen von Mikro- und Makro-Veränderungen, von Soziologie und Wirtschaft bis hin zum „point of no return“ des Klimawandels.

Am Sonnabend, 11. November, präsentiert das Voktett Hannover in seinem Programm „The Passing of the Year“, das sich mit der Wahrnehmung von Zeit auseinandersetzt, ab 17 Uhr in der Warenannahme Werke von Jonathan Dove, Daan Manneke, Ernst Krenek, Lili Boulanger, Viljo Tormis und anderen. Ab 19 Uhr ist in der 60er-Jahre-Halle das Ensemble Mosaik mit Werken von Karen Power, Joanna Bailie und anderen zu hören. „PS: ... and the trees will ask the wind“ heißt es beim Ensemble L'Art pour L'Art mit Werken von Eliaz

Seyedi und Ehsan Katibi ab 21 Uhr in der Warenannahme – ergänzt durch Video-Projektionen und ein aufwendiges audiotechnisches Setup.

Am Sonntag, 12. November, steht ein multimediales Musiktheater über menschliches Mehr-haben-wollen und das fragile Ökosystem Meer auf dem Programm: Das Ensemble Megaphon mit einem Team aus Schauspiel, Musik, Tanz und Wissenschaft zeigt „Das Ver-

stummen der Meere“ ab 15 Uhr in der Warenannahme. Den Festivalabschluss macht ab 17 Uhr Andreas Borregaard mit seiner Solo-Performance mit Werken von Jennifer Walshe, Philip Venables und Ted Huffman und anderen in der Warenannahme.

Der Eintritt kostet je Konzert 20 Euro, ermäßigt 5 Euro. **R/H/R**

► Nähere Informationen zum Programm und Vorverkauf: musik21festival.de



Das Ensemble Megaphon zeigt mit „Das Verstummen der Meere“ eine multimediale Konzert-Installation. Foto: Musik 21 / J. Klieber

Lernen aus der Geschichte

HANNOVER. Urban Gardening. Mikrokredite. Recycling. Sozialer Wohnungsbau. Ganz schön 21. Jahrhundert alles, oder? Weit gefehlt: Es ist alles total von gestern – und trotzdem supermodern. Denn das Mittelalter, wo all das bereits praktiziert wurde, kann richtig „hip“ sein. Die Historikerin Annette Kehnel (Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Mannheim) zeigt unterhaltsam und überraschend, wie viel wir von kulturellen, sozialen und ökonomischen Praktiken des Mittelalters lernen können. Sie stellt am Montag, 13. November, ab 20 Uhr ihr mit dem NDR-Sachbuchpreis ausgezeichnetes Buch „Wir konnten auch anders: Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit“ im Literarischen Salon, Königsworther Platz 1, vor. Eintrittskarten (12 Euro, ermäßigt 6 Euro) gibt es im Annabée Buchladen, Stephanusstraße 12. **RED**

Schmickler im Pavillon

HANNOVER. Seine lautstarken Abschluss-Monologe bei den WDR-„Mitternachtsspitzen“ sind legendär, seine Empörung ist ein Aufschrei für mehr Menschlichkeit. Der Kabarettist Wilfried Schmickler ist am Sonnabend, 11. November, ab 20 Uhr im Pavillon, Lister Meile 4, zu Gast. In seinem Programm „Kein zurück“ geht es um Deutschland im Aufbruch: Wo geht es hin? Wer darf mit? Und vor allem: Wann geht es endlich los? An den Haltestellen stehen die Verunsicherten im Dauerregen und warten auf eine Mitfahrgelegenheit. Denn alle wissen: Wer jetzt den Anschluss verpasst, der landet auf dem Abstellgleis. Schmickler beschreibt die Kämpfe, die unsere Gesellschaft beherrschen: Reich gegen Arm, Alt gegen Jung, Stadt gegen Land. Und – das ist das Optimistische daran – er beschreibt einen Ausweg. Der Eintritt kostet an der Abendkasse 18 bis 30 Euro. **R/H/R**

Sunday Hop in der Bürgerschule

HANNOVER. Zu einem besonderen Sunday Hop sind Swing-Begeisterte am Sonntag, 12. November, ab 15 Uhr in der Bürgerschule / Stadtteilzentrum Nordstadt, Klaus-Müller-Kilian-Weg 2, eingeladen. Die Swingtanzparty wird dieses Mal mit Live-Musik von The Milltones begleitet. Das Trio spielt alles vom Hot Swing im Stil von Louis Armstrong oder Django Reinhardt über Songs aus dem Repertoire des Nat King Cole Trios bis hin zu den großen Croonern Bing Crosby, Frank Sinatra und Mel Tormé – Hauptsache, es swingt. So finden sich in ihrem Repertoire neben grandios „verswingten“ Rockklassikern auch französische Swing-Chansons, deutsche Swing-Schlager und Hula-Swing. Für Kaffee und Kuchen wird ebenfalls gesorgt. Ein kurzer Einführungskurs für Neulinge auf dem Parkett ist inbegriffen. Auch ohne Tanzpartner oder Tanzpartnerin ist man willkommen. Der Eintritt ist freiwillig. **RED**

Wegen Geschäftsaufgabe muss alles restlos raus!

SPAREN OHNE ENDE

ALLES IST REDUZIERT

TOTAL AUSVERKAUF

RADHAUS SCHAUERTE

Hildesheimerstraße 53 in Hannover